

Pressemitteilung

Agilität und Digitalisierung im Banking: Interaction Room auf dem adesso Forum Banken

Essen, 29. Oktober 2015 – Am 30. September 2015 fand das adesso Forum Banken in Frankfurt statt. Die Veranstaltung richtete sich an Branchenvertreter, von denen ca. 90 der Einladung gefolgt sind und im Rahmen der Vorträge interessante Einblicke in erfolgreiche Projekte sowie in spezifische Lösungsansätze gewinnen konnten. Fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms war auch die Methode Interaction Room.

Migration des zentralen Handelssystems der DZ Bank AG

Rüdiger Welsch, Projektmanager der DZ Bank, berichtete, wie die Interaction Room GmbH und die adesso AG das Projekt-Scoping zur Migration des zentralen Handelssystems der DZ Bank mit dem Interaction Room unterstützen durften. Im ersten Quartal 2014 wurden in wöchentlichem Rhythmus 2 Tages-Workshops mit dem Fokus auf Front- und Backoffice, sowie Risikocontrolling, Group Finance und IT-Entwicklung, IT-Betrieb und IT-Test durchgeführt. Insgesamt haben wir mit 150 Experten der DZ Bank zusammenarbeiten dürfen und so die Zeit für das Scoping von geschätzten 6 Monaten auf 10 Wochen reduzieren können. Neben der Festlegung des Projekt-Scopes, der damit verbundenen Schärfung des Projektauftrags, wurde der Grundstein für die Zusammenarbeit der Stakeholder im Projekt gelegt. Auf Basis der Workshop-Ergebnisse hat die DZ Bank auch einen passenden Integrationspartner für das neue Handelssystem auswählen können. „Die Zusammenführung von cross-funktionalen Stakeholdern, die sozialen und kommunikativen Aspekte der Methode Interaction Room haben uns geholfen bessere Entscheidungen zu treffen.“, so Herr Welsch, Projektmanager der DZ Bank AG.

Regulatorische Anforderungen gezähmt agil bewältigen

In einem weiteren Vortrag zeigte Arne Sötje (Leiter Competence Center Banking Business Consulting bei der adesso AG) - am Beispiel der Markets in Financial Instruments Directive 2 (MiFID II), wie regulatorische Anforderungen mit dem Interaction Room gezähmt agil angegangen werden können. Regulatorische Anforderungen lassen normalerweise weder Spielraum für einen flexiblen Scope, noch für eine flexible Projektlaufzeit, da alle Anforderungen umzusetzen sind und das Inkrafttreten gesetzlich geregelt ist. Infolgedessen sind dies eigentlich K.O.-Kriterien für agile Projekte, denn entweder wird mit einem festen Umfang und variabler Laufzeit oder umgekehrt gearbeitet.

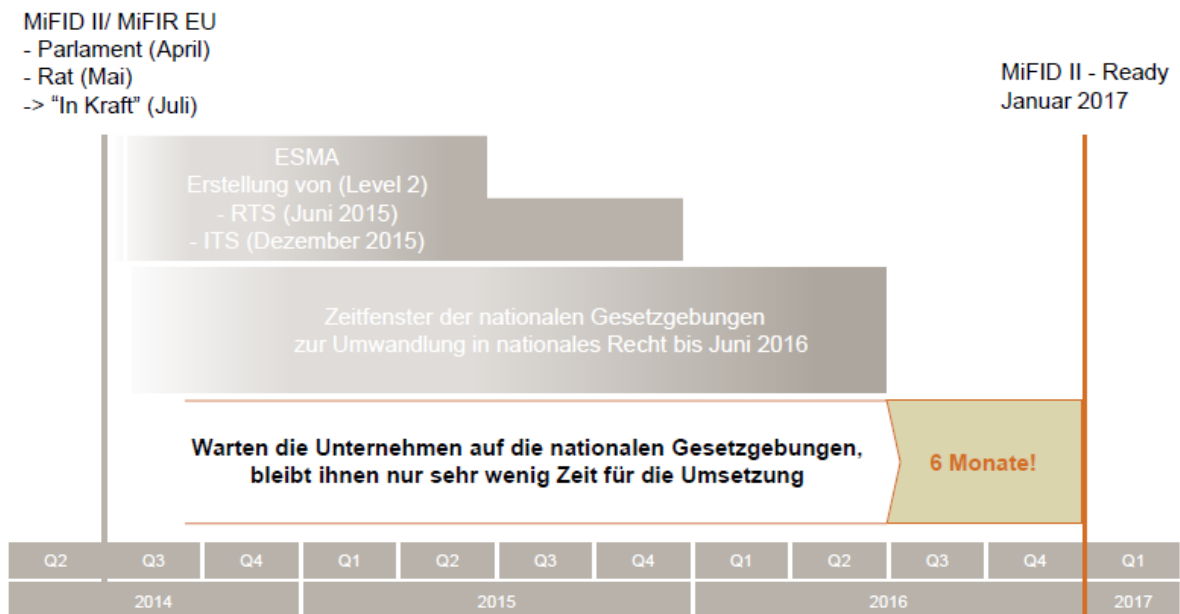


Abbildung 1: Zeitschiene der MiFID2

Weitere Herausforderung sind die oft sehr kurzen Phasen bis die Anforderungen klar ausformuliert sind. Dieser Faktor wird durch die Mehrstufigkeit in der Verabschiedung, bspw. von europäischem in nationales Recht, verstärkt, sodass den Organisationen oft nur ein sehr kurzer Zeitraum bliebe, die regulatorischen Anforderungen auf einer stabilen Basis zu implementieren. Für die Umsetzung von MiFID II würden beispielsweise lediglich 6 Monate zur Verfügung stehen (vgl. Abbildung 1). Dies ist jedoch insbesondere bei großen Unternehmen



selten darstellbar, sodass schon vorher mit der Auseinandersetzung und Umsetzung regulatorischer Anforderungen begonnen werden muss.

Mit den Interaction-Room-Annotationen können die interdisziplinären Teams zügig die wesentlichen Herausforderungen des Projekts identifizieren und insbesondere die Ungewissheit in Bezug zur fachlichen Ausgestaltung der regulatorischen Anforderung explizit machen. Die Rechtsabteilung kann diese zur Klärung mitnehmen, eindeutige Anforderungen können bereits zur Umsetzung getrieben werden: So können sich Organisationen sukzessive dem Zielbild nähern. Regulatorische Anforderungen bergen aber auch Chancen. Beispielsweise müssen die Beratungsprozesse MiFID II konform gestaltet werden, wobei sich die Chance ergibt, diese zu modernisieren und mit Hilfe von Continuous Prototyping frühzeitig an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten.

Wir danken der adesso AG für die Ausrichtung dieser gelungenen Veranstaltung und der Gelegenheit dort auch unsere digitalisierte Version des Interaction Room – den Augmentierten Interaction Room (AugIR) - präsentieren zu dürfen.

Über die Interaction Room GmbH

Die Interaction Room GmbH bietet mit dem Interaction Room (IR) eine Methode, die das frühzeitige Identifizieren von Werten, Unsicherheiten und Risiken eines Projekts durch eine intuitive Visualisierungsmethodik ermöglicht. Der IR ist ein realer, begehbarer Raum, der einem interdisziplinären Team eine organisierte Kommunikationsplattform zur Verfügung stellt, um somit ein gemeinsames Project Ownership von Business und IT zu erzeugen. Ziel des IR ist es, den Fokus auf die erfolgskritischen und wesentlichen Aspekte eines Projekts zu legen und durch Transparenz und Abstraktion eine Basis für schlanke Abstimmungsprozesse zu schaffen.

Der Interaction Room bietet mit seinen verschiedenen Varianten (IR:digital, IR:mobile, IR:tech) einen methodischen Raum, um die systematische Erarbeitung von Wertschöpfung durch



Digitalisierung, die Evaluation neuer Technologien sowie die Mobilisierung von Daten und Geschäftsprozessen zu ermöglichen. Außerdem bietet der IR im IR:scope einen Projektüberblick, um so die Fokussierung auf das Wesentliche des Projekts zu lenken. Ebenso kann sich die Methode des IR zum Monitoring-Werkzeug (IR:agile) wandeln, um Risiko- und Anforderungsmanagement zu betreiben, den Budgetrahmen im Blick zu halten und den Fortschritt des Projekts zu monitoren.

Weitere Informationen unter www.interaction-room.de

Kontakt

Interaction Room GmbH
Heymannplatz 13
45131 Essen

Kaouther Khamassi, Marketing
Tel: +49 (0) 2 01- 64824612
khamassi@interaction-room.de